Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 13

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

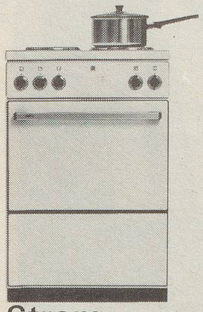
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Radioaktive Abfälle



Strom

Kernkraftwerke erzeugen ein Drittel unseres Stroms. Dabei entstehen pro Jahr 2 Tonnen stark radioaktive Abfälle.

Forschung

Radioaktive Abfälle gibt es auch in Forschung, Technik und Medizin. Biologen untersuchen zum Beispiel mit radioaktivem Material den Stoffwechsel von Pflanzen und entwickeln so umweltgerechte landwirtschaftliche Methoden.

Technik

Haben Sie gewusst, dass man mit radioaktiven Stoffen Seilbahnkabel, Flugzeugteile und Schweissnähte prüft?

Medizin

Im Spital helfen radioaktive Stoffe täglich, Krankheiten zu entdecken und zu heilen.

Endlagerung

Die radioaktiven Abfälle müssen eingeschlossen bleiben, bis sie nicht mehr schädlich sind. So wie eine Puppe in der anderen steckt, umgeben im geplanten Endlager mehrere Sicherheitshüllen die Abfälle.

Es braucht Probebohrungen

Wie baut man das Endlager sicher? Um diese Frage zu beantworten, braucht es gründliche wissenschaftliche Abklärungen, unter anderem Probebohrungen. Mit ihrer Durchführung ist die Nagra betraut. Die Nagra erfüllt einen gesetzlichen Auftrag. Ihre Aufgabe geht uns alle an.

Nagra

Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle

ZB 8012

Flaschen Fr. 4.70 bis 15.90. Auch in Tablettenform erhältlich in Apotheken und Drogerien

Zellerbalsam – Balsam für Magen und Darm